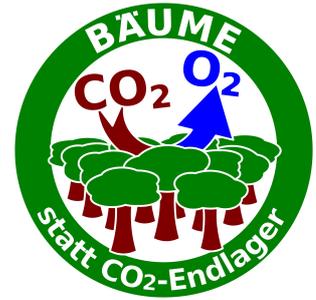


Aufruf zur Pflanzaktion

"Bäume statt CO₂-Endlager"



Gemeinsam 10.000 Bäume pflanzen und ein Zeichen setzen - "Bäume statt CO₂-Endlager" für die Zukunft unserer Kinder.

Während der Klimawandel weiter voranschreitet werden in Deutschland neue Kohlekraftwerke geplant und gebaut. Diese Kohlekraftwerke werden Millionen Tonnen zusätzliches CO₂ jährlich freisetzen. Legitimiert werden sie mit der Aussicht auf eine mögliche Nachrüstung in 10 bis 20 Jahren mit der sogenannten CCS-Technologie¹ durch die großflächige, unterirdische CO₂-Endlager entstehen sollen. Diese teure, ineffiziente und riskante Technik ist höchst umstritten. Durch das Pflanzen von 10.000 Bäumen wollen wir ein Zeichen setzen!

Mitmachen im Herbst! Ziel: 10.000 „Bäume statt CO₂-Endlager“ bundesweit pflanzen

Wann? 12., 13. und 14. November 2010 (auch vor dem 12. 11. gepflanzte Bäume werden gezählt)

Wo? Ihre Stadt oder Region im heimischen Wald, Acker oder Garten, überall

Wer? Gemeinden, Schüler, Initiativen und Privatpersonen

Warum? Die gemeinsam gepflanzten Bäume sind natürliche Kohlenstoffspeicher und ein Symbol für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Kohlestrom und CCS sind zwei Seiten einer Medaille

Viele offene Fragen zu CCS sind noch lange nicht geklärt, trotzdem will die Bundesregierung mit einem CCS-Gesetz den Weg ebnen und damit die Bevölkerung und die Umwelt dieser Technik und den ungewissen Risiken aussetzen.

- Wir fordern den Stopp des CCS-Gesetzes, denn es bereitet den Weg für eine unerforschte Technologie und räumt Menschen und Umwelt keinen absoluten Vorrang ein. Gleichzeitig halten wir es für unverantwortlich, dass die eindeutige Verantwortung und umfassende Haftung vom CO₂-Verursacher auf uns alle nach kürzester Zeit übertragen werden soll.²
- Gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung und im Sinne nachfolgender Generationen dürfen in keiner Region Deutschlands CO₂-Endlager entstehen.
- CCS für Kohlekraftwerke ist keine sinnvolle Klimaschutzoption.² Wir fordern einen Verzicht auf den Bau neuer und geplanter Braun- und Steinkohlekraftwerke.³
- Zurzeit wird in Deutschland eine Klientelpolitik für die großen Energiekonzerne mit dem Fortbetrieb von Atomkraftwerken und dem Neubau von Kohlekraftwerken betrieben. Wir fordern von der Bundesregierung ein eindeutiges Engagement für Erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie den nachdrücklichen Einsatz beim Weltklimagipfel vom 29.11. bis zum 10.12.2010 in Cancun (Mexico) für bindende und gerechte Klimaschutzabkommen und eine globale Energiewende.

Bundesweite Partner: BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V., ROBIN WOOD e.V., WikiWoods.Org, BruchKultur e.V. und bundesweit Bürgerinitiativen gegen CO₂-Endlagerung

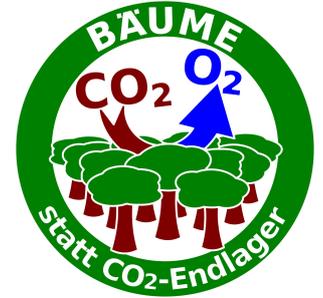
Kontakt:

- Pflanz-Info-Hotline: 040 822 90 426
- info@baeume-statt-co2-endlager.de
- www.baeume-statt-co2-endlager.de

¹ CCS: Carbon-Capture and Storage - [CO₂-Abscheidung und Lagerung](#)

² siehe z.B. [BUND-Stellungnahme zum Gesetzesentwurf](#)

³ siehe z.B. <http://www.kohle-protest.de/>



Hintergrund

Bereits vor 40 Jahren wurde bei der Atomenergie ein großer Fehler gemacht. Ohne an die Zukunft zu denken wurde eine Technik etabliert, mit deren Folgen sich die nächsten Generationen herumschlagen müssen. Auch bei der Endlagerung von CO₂ sind die Risiken und Fragen nach der langfristigen Sicherheit und Dichtigkeit unzureichend erforscht. Energiefragen sind auch Zukunftsfragen.

Wir pflanzen bis zum 14. November 2010 ca. 10.000 Bäume – eine lang bewährte Form der Kohlenstoffspeicherung, die der Atmosphäre ständig CO₂ entzieht – für unsere Zukunft und die unserer Kinder. Daher widmen wir die gepflanzten Bäume der Schülerinnen- und Schülerinitiative Plant-for-the-Planet, die in jedem Land der Erde eine Million Bäume als Symbol für Klimagerechtigkeit pflanzen wollen.

Weiterhin sind Gehölze und naturnahe Wälder wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Holz als nachwachsender Rohstoff kann an vielen Stellen energieaufwändige, endliche Ressourcen ersetzen.

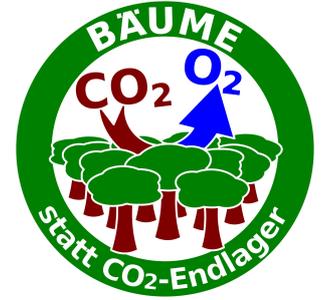
Bereits am 27. März diesen Jahres wurde ausgehend von Bruchkultur e.V. (Brandenburg) ein Aktionstag unter dem Motto „Bäume statt CCS“ initiiert, an dem über 5000 Bäume gepflanzt wurden.

In geringer Vorbereitungszeit der Kampagne wurden an diesem Tag durch verschiedene Initiativen und Privatpersonen an über 100 Orten Baumpflanzungen durchgeführt, die auf der Internetplattform WikiWoods.org dokumentiert sind und die auch überregional in Presse und Fernsehen berichtet wurde (siehe <http://ccs.wikiwoods.org>).

Vom Erfolg der Aktion überwältigt, beschlossen die Beteiligten eine Wiederholung mit einem neuen Ziel.

Mitmachen im Herbst! Ziel: 10.000 Bäume bundesweit pflanzen





Leitfaden zur eigenen Pflanzaktion – so einfach geht's:

Pflanzaktionen können geplant und durchgeführt werden z.B. von

- Gemeinden
- SchülerInnen und Schülern
- Initiativen
- Privatpersonen

1. **Partner finden:** Ansprache von Schulen, Förstern, Bürgermeister, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Vereinen, Umweltorganisationen und Firmen
 - Wer stellt Flächen zur Verfügung (z.B. Gemeinde, Privatpersonen)?
 - Wer besitzt Know-how (z.B. Förster, Naturschutzvereine)?
 - Wer könnte in die Pflanzung einbezogen werden (z.B. Schulklassen)?
2. **Zeit und Ort festlegen:** Pflanzgebiet definieren (nach Rücksprache mit dem Eigentümer), gut erreichbarer Treffpunkt
3. **Baumsetzlinge:** Baumarten sowie Anzahl der Setzlinge festlegen und organisieren, Kostenübernahmen klären, ggf. Sponsoring, Transport zum Pflanzort. Organisation über eine Baumschule (s.u.)
4. **Pflanzaktion:** Ausreichend Werkzeuge und Material am Pflanztag (Spaten, Arbeitshandschuhe etc.), ggfs. waldpädagogisches Angebot im Rahmen der Baumpflanzung durch Förster
5. **Netzwerk, Presse und Medien:** Eintragen der Aktion unter www.baeume-statt-co2-endlager.de (alternativ telefonisch: 040 822 90 426), damit die Aktion in der überregionalen Pressearbeit durch das Netzwerk berücksichtigt werden kann und so die gemeinschaftlich erreichte bundesweite Dimension des CCS-Protestes sichtbar wird. Parallel selbst auf die regionale Presse zugehen: Pressemitteilungen im Vorfeld herausgeben, Medienvertreter zu Pflanzaktion einladen, breite Medienbeteiligung erwirken durch lokale und überregionale Tageszeitungen, Stadtteilzeitungen und regionale Mitteilungsblätter, Veranstaltungskalender, lokale Radiosender / TV.
6. **Dokumentation der Pflanzaktion:** Sammelt alle Presseberichte und ladet diese sowie Fotos und Berichte auf der Website hoch oder schickt sie an info@baeume-statt-co2-endlager.de

Beispiele und Ideen für Pflanzaktionen:

- Eine **Gemeinde oder Initiative** führt eine Sammelbestellung von Bäumen bei einer lokalen Baumschule (www.forstbaumschulen.org) durch, die dann vor Ort in Gärten und anderen Flächen gepflanzt werden. Die Baumschule liefert die Bäume am Aktionstag an einen zentralen Platz vor Ort, wo sie dann zu einem festgelegten Zeitpunkt abgeholt und (auch privat) gepflanzt werden. (Beispiele Neutrebbin, Letschin, Beeskow am 27. März, <http://ccs.wikiwoods.org>)
- Bei größeren Bestellungen bei **Baumschulen** können Bäume ab 1€ verfügbar sein. Auch besteht die Möglichkeit, durch direkte Ansprache von Firmen in der Region eine Finanzierung zu ermöglichen.
- **Kontakt zum Förster herstellen:** Der lokal zuständige Förster kann sowohl Beratung bei der Baumarten-Wahl als auch Unterstützung bei der Umsetzung einer Pflanzaktion leisten. Oft hat er bereits Erfahrung mit Pflanzaktionen z.B. mit Schulklassen.
- **Pflanzung mit Schulen:** Schulen können z.B. im Rahmen eines Wander- oder Projekttag aktiv werden. Ob mit der Gemeinde oder dem Förster – vielleicht kann sogar auf dem Schulgelände gepflanzt werden.
- **Weitere Möglichkeiten:** Eine Kommune organisiert eine Pflanzung auf Gemeindeland (z.B. Baumreihe am Straßenrand), Nachpflanzung von Obstbäumen auf einer alten Streuobstwiese, Pflanzung einer Hecke (z.B. entlang eines Weges) oder eine Waldrandbepflanzung

Noch weitere Fragen? Plant-for-the-Planet fragen: Tel. 040 822 90 426